

Herforder Zeitung

Dezigns - Preis 4.00 Mark

monatlich. Bei Postbezug
4.00 Mark und Bestellgeld. Die
Zeitung erscheint täglich, außer
Sonntagen und Feiertagen, mittags

für Stadt

Druck und Verlag Fr. Kühle
Geschäftsstelle: Herford,
Reinstraße 29/31



und Land

Fernsprecher Nr. 83 und 134
Postfachkonto Nr. 5296
Scheidt-Hammann

Anzeigenpreis 40 Pfennig

die 1. Spalte. Willkürmeterzeile ober
deren Raum für Stadt u. Land-
kreis Herford, sonst 50 Pfennig.
Kleinanzeigen die Zeile 2.50 Mark.

Generalanzeiger für Stadt- und Landkreis Herford

Amtlicher Anzeiger für Stadt- u. Landkreis Herford

Nr. 223.

Herford, Freitag, den 23. September 1921

39. Jahrgang.

Die neuen Männer in Bayern und ihr Programm.

München, 22. Sept. In der Abend Sitzung des bayerischen Landtages, die um 7/9 Uhr begann, war Ministerpräsident Graf Lerchenfeld erschienen, der gleich zu Beginn der Sitzung dem Hause folgende Vorschlagsliste für die Neubestellung des Ministeriums unterbreitete. Ministerpräsident und gleichzeitig Minister des Innern und Minister der Justiz Graf Lerchenfeld, Inneres Dr. Schmeier, Unterricht und Kultus Dr. Matt, Finanzen Dr. Kraus, Soziale Fürsorge Oswald, Landwirtschaft Wülfel, Handel, Industrie und Gewerbe Hamm. Die bayerische Mittelpartei hat demnach kein Mitglied ihrer Partei mehr im Ministerium. Sie ist aus der Koalition ausgeschieden. Nach dieser Mitteilung erklärte Präsident Königbauer, daß er das Einverständnis des Hauses für diesen Vorschlag annehme. Widerspruch erfolgte nicht. Der Präsident begrüßte hierauf das neue Staatsministerium, insbesondere den Ministerpräsidenten Grafen Lerchenfeld unter dem Beifall des Hauses auf das herzlichste und gedachte in seinen weiteren Ausführungen auch des vormaligen Staatsministeriums, besonders des Ministerpräsidenten Dr. von Kahr, dem er den herzlichsten Dank aussprach. (Bravo.) Darauf betrat den neuen Minister den Sitzungssaal, worauf Ministerpräsident Graf Lerchenfeld in kurzen Strichen sein Programm bekanntgab. Er umschrieb die von ihm vorgesehene bayerische Politik, gedachte der großen Verdienste seines Vorgängers von Kahr und betonte, daß eine seiner wichtigsten Aufgaben die Aufrechterhaltung der mühsam errungenen Ordnung und Ruhe des Staates sein werde. Bezüglich des Verhältnisses zum Reich stehe für ihn die Treue zum Reich unverrückbar fest. Er werde bestrebt sein, auch nach der politischen Seite hin das Verhältnis zwischen Reich und Staat auf das Beste zu pflegen. Der dritte große Gedanke, von dem er sich leiten lasse, müsse der der sozialen Verbesserung sein. Weiter gedachte der Ministerpräsident der pfälzischen Brüder und gab seinem Mitgefühl über das furchtbare Unglück in Ludwigshafen Ausdruck. Die Rede des Ministerpräsidenten wurde von Kahr und von Reichsminister Dr. Brüning begleitet. Ein Antrag Dr. Gelperts, bayerische Volkspartei, sofort in die Erörterung über die Regierungserklärung einzutreten, wurde abgelehnt.

Es ist nur natürlich, daß sich das Programm des neuen bayerischen Ministerpräsidenten, des Grafen Lerchenfeld, in ziemlich allgemeinen Redewendungen bewegt. Es ist auf die bayerische Volksgemeinschaft zugeschnitten. Dahin gehört die Betonung des föderalistischen Staatsgedankens an erster Stelle. Die Schlagworte „christlich, sozial und national“ dienen nur der äußeren Umschreibung. Obwohl ein Teil der Presse behauptet, daß Graf Lerchenfeld der Kandidat Dr. Heims gewesen sei, so kann man doch erwarten, daß der neue bayerische Ministerpräsident eine engere Fühlungnahme mit dem Reich herstellen und den Konflikt zwischen Berlin und München befriedigend lösen wird. Das Ausschneiden des deutschnationalen Zustimmens Dr. Roth wird die ganze Lage sehr erheblich erleichtern.

Dr. Wirths Auslassungen über Oberschlesien.

Berlin, 22. Sept. Die neueste Nummer der „Europäischen Staats- und Wirtschaftszeitung“ enthält einen Artikel, in dem sich Reichskanzler Dr. Wirth über Oberschlesien — unsere größte Sorge — äußert. Er sagt u. a.: Solange nicht die Entscheidung über das Schicksal dieses Landes gefallen ist, solange können wir nicht frei atmen. Wie dann die politische Lage ist, wenn die letzte Entscheidung im Gegensatz zu Recht und Gerechtigkeit gefällt wird, das kann heute kein Mensch mit Sicherheit sagen. Soviel ist aber sicher, daß dann die Zukunft für das ober-schlesische und deutsche Volk überaus trübe werden wird. Der Reichskanzler verweist dann auf die einleitenden Worte der Völkervereinbarung, die als wesentlich bezeichnet, Gerechtigkeit herrschen zu lassen, und fährt fort: Wenn sich der Völkervereinbarung bei seinen Vorschlägen von diesem Grundsatz leiten läßt, dann kann die ober-schlesische Frage gelöst werden. Wir wollen nichts anderes als Gerechtigkeit, nur Gerechtigkeit, ruhend auf dem Selbstbestimmungsrecht der Völker, kann dem ober-schlesischen Volke den Frieden geben, den es dringender als alles andere braucht. Wir wollen nicht um die Umstülpung irgend eines Vertreters im Völkervereinbarung und im Obersten Rat. Wir hoffen auf die Gerechtigkeit, weil das ganze deutsche Volk ohne Unterschied der Partei von dem Gedanken an unser Recht erfüllt ist. Eine Enttäuschung dieser Hoffnung wäre einfach unerträglich und zwar nicht nur für das deutsche Volk allein, sondern auch für alle, die noch an den Sieg des Rechts in der Welt glauben.

Eine Rede Scheidemanns.

Berlin, 21. Sept. Der Reichstagsabgeordnete Scheide-mann sprach heute in einer öffentlichen Versammlung in der Stadthalle zu Berlin über die politische Lage. Er sagte u. a. Es ist eine Schmach und eine Schande, daß man laufende schwarze Anzahlen im Lande hält, für die wir Milliarden Unterhaltungskosten bezahlen müssen, statt damit die Reparationen abtragen zu können. (Sehr richtig.) Bei uns gibt es Verführte, die sich deutschnational nennen und unbescholten Freude an der Befassung haben; nach ihrer Meinung muß das Volk zum nationalen Gefühl erzogen werden,

Das Neueste vom Tage

Der Reichstag wird am nächsten Dienstag zusammen-treten.

Graf Lerchenfeld beabsichtigt morgen nach Berlin zu fahren, um mit dem Reichskanzler und dem Reichsminister des Innern die politische Lage zu besprechen.

Gegen den sächsischen Kultusminister Fleißner ist seitens der Staatsanwaltschaft ein Verfahren eingeleitet worden, weil er beschuldigt wird, in einer Versammlung öffentlich zur Gewalt aufgefordert zu haben.

Die Transportarbeiter der Mannheimer Möbelwerke befinden sich seit Beginn dieser Woche im Ausstand.

Estland, Litaunien und Lettland sind mit Zweidrittelmehrheit in den Völkerbund aufgenommen worden.

Nach einer Meldung aus Athen hat Griechenland der englischen Regierung die Bedingungen mitgeteilt, unter welchen es bereit ist, mit der Türkei Frieden zu schließen.

Gefürte Unwetter wüten in Spanien; bedeutender Schaden wurde in Zaragozza und in der Gegend von Granada angerichtet.

dabei könnte eine Besetzung weiteren Gebietes nur nützlich sein. (Hört, hört.) Seit der Annahme des Versailler Vertrages und des Ultimatums bestand für alle die Pflicht, auf die Erfüllung hinzuwirken, bis die Revision erreicht worden ist. Es ist notwendig, daß sich das ganze Volk auf den Boden der Verfassung stellt. Was die kommunistischen Forderungen dem deutschen Volke geschadet haben, kann kaum wieder gutgemacht werden. Es steht fest, daß eine kommunistische Bewegung für die Republik nicht mehr in Betracht kommt.

Der Feind steht rechts.

Der Reichskanzler hat nach der Ermordung Erzbergers ein Gesetz zum Schutze gegen persönliche Verleumdungen und Schmähschreiben in Aussicht gestellt. Wir müssen die Republik mit allen Mitteln, die uns dazu geeignet erscheinen, schützen. Die Richter müssen sich loyal auf den Boden der Verfassung stellen oder ihren Abschied nehmen. Die Republik darf die republikanische Reichswehr nicht dauernd monarchistischen Offizieren, Freunden der Herren Rapp und Lubendorff, unterstellen. An der Spitze alles dessen, was zur Sicherung der Republik geschähen muß, ist die Forderung zu stellen, daß die sozialistische und demokratische Arbeiterchaft sich zur geschlossenen Front

gegen die Reaktion

zusammenschließt. (Beifall.) Immer wieder muß betont werden, daß es sich bei einer jeden Koalitionsregierung nicht um eine Gesinnungs-forderung um eine Arbeitsgemeinschaft handelt. (Beifall.) Ob die deutsche Volkspartei für eine neue Koalition in Frage kommt, muß durch ihre Stellung zu den Mindestforderungen erwiesen werden. Wir müssen wegen des Versailler Diktates fast-tastische Summen aufbringen. Keinesfalls aber dürfen wir dem arbeitenden Volke, den Beamten aller Grade, kleinen Rentnern usw. weitere Steuerlasten aufbürden, wenn nicht zuvor das zugegriffen wird, wo noch wirkliche Werte unangekämpft liegen.

Verbrecherische Spekulationen deutscher Profitjäger

haben die Entwertung der Mark verschuldet. Diesen muß endlich das Handwerk gelegt werden. Wenn das Reich seine Verpflichtungen aus dem Ultimatum erfüllen will, wird es sich ausländische Zahlungsmittel verschaffen müssen. Vertreter der Industrie und der Banken erklärten sich aus eigener Initiative bereit, fremde Devisen zu beschaffen. Man soll diesen Plan nicht von vornherein ablehnen, aber ihn doch mit größter Vorsicht behandeln. Das Reich muß den Notleidenden Anteil an den Erträgen der Privatwirtschaft geben und ihre Substanz sichern. Zu diesem Grundsatze hat sich die Sozialdemokratie bekannt seitdem vor drei Jahren die katastrophale Lage des Reiches klar geworden ist. (Beifall.) Zum hundertsten Male muß man die reaktionären Politiker fragen, wie sie das durch ihre Politik ins Unglück gekommene Volk wieder frei machen wollen, wenn nicht durch den ernsthaftesten Versuch der Erfüllung des Friedensvertrages bis zu seiner Revision. Sonst gibt es nur ein Mittel:

den Krieg gegen die Entente.

(Sehr richtig.) Auf unserer Seite wird alles kämpfen, was die Demokratie und die Republik schützen und retten will, daß niemals wieder ein Reichstag verloren gehen kann. (Stürmischer Beifall.) Für uns heißt es auf alle Fälle: Für die Republik, gegen die Reaktion, für Demokratie und Sozialismus gegen Ausplünderer des Volkes, für Reichsrecht und gegen Meuchelmord. (Langanhaltender stürmischer Beifall.)

Das Echo aus der Volkspartei.

tu. Karlsruhe, 22. Sept. Dr. Stresemann hielt gestern abend im Pforzheimer Ortsverein der Deutschen Volkspartei eine Rede, in der er sich sehr eingehend mit der Reichspolitik beschäftigte. Er

verurteilte das Vorgehen des Reichskanzlers in der Streitfrage zwischen Bayern und Reich und mißbilligte dann besonders die Vorlegung des Weismannschen Berichtes im Verfassungsausschuß. Dabei erklärte er, daß seine Partei auf dem Boden der Weimarer Verfassung stehe. Wenn wir uns einmal auf den Boden stellen, daß wir mit dieser Verfassung auskommen müssen, müssen wir nach innen u. außen eine so breite Regierungsbasis haben, daß sie in der Lage ist, konstante Verhältnisse in Deutschland zu schaffen. Wenn an mich die Frage gerichtet wird, ob ich zu einer Zusammenarbeit mit der sozialdemokratischen Partei bereit wäre, die beantwortete ich mit einem glatten Ja. Staat und Wirtschaft können die Mitarbeit der produktiven Kräfte der politischen Beamten usw., die in den Parteien organisiert sind, nicht entbehren. Anstatt zu sagen: Sie Rechtsblock, Sie Linksblock, sollte man den Gedanken propagieren: Volksgemeinschaft aller. Wir müssen eine Arbeitsgemeinschaft mit der Sozialdemokratie schließen.

Dämmernde Erkenntnis?

München, 22. Sept. Die Times melden aus Washington: In der letzten Zeit wächst, wenn auch nicht in antiken Kreisen, so doch unter den führenden Männern der Finanz- und Geschäftswelt die Überzeugung, daß das Programm der Washingtoner Konferenz erweitert und auf die Finanz- und Wirtschaftsfragen der Welt ausgedehnt werden muß. Es werde geltend gemacht, daß die Einschränkung der Rüstungen nur ein „Neben der Oberfläche“ bedeuten würde, daß die Finanzursache des augenblicklichen wirtschaftlichen Durcheinanders, die Bezahlung der Reparationschuld, vor allem der deutschen Reparation, sei. Diese Finanz- und Geschäftsleute hätten Informationen erhalten, die sie davon überzeugten, daß wenn die nächste Reparationszahlung fällig werde, die Kräfte, die größer sei als irgend eine bisher bekannte, nur durch ein Wunder vermieden werden könne. Nach der Ansicht dieser Leute sei daher die neue Erwägung der Reparationen wesentlich. Sie geben jedoch zu, daß die Vereinigten Staaten in voller Autorität an solchen nur dann teilnehmen können, wenn sie sich dienstbereit erklären, die Reparationsfrage als verknüpft mit der Frage der alliierten Schulden zu betrachten. Es werde eingesehen, daß eine rein wirtschaftliche Behandlung dieser Frage nicht annehmbar sein würde in einer Welt, die zum größten Teil von politischen und sentimentalen Erwägungen geleitet werde. Der Vorschlag, die Schulden der Alliierten an Amerika zu streichen, würde in den Vereinigten Staaten genau so abgelehnt werden, wie in den alliierten Ländern eine Milderung der deutschen Reparationsbedingungen. Immerhin seien in den Vereinigten Staaten, die wahrscheinlich das Haupthindernis für eine solche Regelung seien, bereits vernünftige Kräfte am Werke.

Herford und Minden-Ravensberg

Der Humor ist keine Gabe des Geistes, er ist eine Gabe des Herzens.

23. September.

Herbstanfang.

Am heutigen Freitag, 23. September, hält der Herbst seinen kalendermäßigen Einzug. Wie im ganzen Lande, so haben auch wir in Minden-Ravensberg, in Herford und seiner schönen Umgebung, das Einziehen der herbstlichen Jahreszeit schon seit mehreren Wochen verspürt; die Tage nehmen zusehends ab, die Natur hat bereits längere Zeit ein herbstliches Kleid angelegt und das große Vogelsheer hat seine Vorboten abgesandt nach wärmeren Gestaden. Die Höhe des Jahres ist überschritten.

Aber noch immer bieten sich schöne Septembertage in diesem Jahre, wie seit langem nicht. Hat auch die eigentliche Sommerhitze sich überlebt, so ist doch während der Tagesstunden die Witterung eine so angenehme, daß sie zu ausgedehnten Spaziergängen in die sich herbstlich färbenden Wälder geradezu verlockt. Besonders schön ist die Durchsichtigkeit und Klarheit der Luft; man gehe nur hin- aus zur Anhöhe des Wismar- und übersehe einmal die Stadt und die sie umgebenden Höhen. Manchen entfernten Gebirgszug erkennt man jetzt und mit bloßem Auge kann man so manchen Kilometerweit gelegenen Ausflugsplatz wahrnehmen, der während der dämigen Sommerzeit sich unseren Blicken nicht preisgeben wollte. Ein reicher Flor von Herbstblumen, der noch die Gärten schmückt, verleiht der ganzen Natur ein noch immer üppiges und lebensfrisches Aussehen. Da hoffen wir Menschen wohl alle, daß dies schöne Wetter noch längere Wochen anhält und es gestattet, die Kartoffelernte noch unter Dach und Fach zu bringen, bevor der „wirkliche“ Herbst ins Land zieht. Lange wirds mit dieser Herrlichkeit nicht mehr währen, denn der September 1921 paßt bereits seine Koffer und räumt dem Oktober das Feld. Er aber wird dann umso eindringlicher an die Vergänglichkeit alles Irdischen gemahnen!

Aufruf an die westfälischen Landwirte zur Sicherstellung der Kartoffelversorgung.

Infolge unbegründeter Gerüchte über den Stand der diesjährigen Kartoffelernte, sowie infolge gewissenlosen Treibens wilder Aufkäufer macht sich in weiten Kreisen der Verbraucher, die ihre Versorgung mit Kartoffeln gefährdet glauben, eine starke Beunruhigung bemerkbar. Entsprechend den Forderungen der Landwirtschaft ist jetzt endlich im Interesse der Produktionssteigerung die frühere Zwangsverpflichtung bis auf geringe Reste beseitigt worden; ihre Rückkehr muß auf alle Fälle vermieden werden, ist aber zu befürchten, wenn sich hinsichtlich der Kartoffelversorgung Schwierigkeiten ergeben sollten. Der Provinzialverband der landwirtschaftlichen Körperschaften Westfalens fordert daher alle Landwirte der Provinz auf, im vollen Bewußtsein der eigenen Verantwortung und zur kraftvollen Betätigung des der Landwirtschaft innewohnenden Gemeinnsinns alles zu tun, was der Bevölkerung die Gedeckung des Winterbedarfes an Kartoffeln erleichtert. Hierzu gehört die reifliche Abgabe der über den eigenen Bedarf hinaus geernteten Kartoffeln, die Vermeidung übermäßiger Preisforderungen und die Abweisung unreeller Händler, die mit Preisüberbietungen die Kartoffeln an sich zu reißen suchen, um sie dann in den Städten zu unerhörten Preisen zu verkaufen, die Schuld an der Lebensmittelteuerung der Landwirtschaft zuschiebend.

Landwirte der Provinz Westfalen! Leistet diesem Treiben keinen Vorschub, sondern setzt Euch durch Euer landwirtschaftlichen Organisationen mit den Verbraucherverbänden wegen der Kartoffellieferung für den nächsten Winter in Beziehung. Geduldet dabei der in den Städten wohnenden vom Lande losgelassenen Bevölkerung, insbesondere der Arbeiterklasse, der Beamten und Kleinrentner, der Kriegsgeschädigten und Witwen und Waisen, die ihren gesamten Lebensbedarf einkaufen müssen, und erleichtert allen diesen Volksgenossen die immer schwerer werdende Lebenshaltung. Ihr dient dadurch sowohl Euch selbst als auch dem gesamten Vaterlande!

Münster i. W., im September 1921.

Landwirtschaftskammer für die Provinz Westfalen.
gez. Freiherr v. Ledebur.

Westfälischer Bauernverein.

gez. Freiherr v. Kerckerling zur Borg.

Reichslandbund, Abteilung Westfalen.

gez. Lange — Wiedhoff.

dp. Demokratischer Parteitag. Der Parteitag der Deutschen Demokraten im Wahlkreisverband Westfalen-Nord, welcher am Sonntag, den 25. September vormittags 10 Uhr in Bad Deynhausen (Hofenlocherhof) beginnt, scheint nach der Zahl der bisherigen Anmeldungen recht gut besucht zu werden. Außer den Referenten, M. d. L. Staatsminister Dominicus und Reichstagsabgeordneter Ziegler, die ihr Erscheinen auf das Bestimmteste zugesagt haben, werden voraussichtlich auch weitere Parlamentarier, so aus dem Nachbarrevier Südwestfalen Oberlandesgerichtsrat Dr. Höpfer-Aischoff-Haun, M. d. L. und Frau Martha Dönhoff-Witten M. d. L. sprechen. Bei der Wichtigkeit der Gebiete in Außen- und Innenpolitik, der Stellungnahme der Deutschen demokratischen Partei zu Gesetzgebung und Steuerproblemen, Fragen, die heute alle Gemüter bewegen, dürfte die Tagung recht bedeutungsvoll sich gestalten. Da alle organisierten Parteimitglieder Zutritt zu den Beratungen haben, rechnet die Parteileitung bei den günstigen Zugverbindungen auch auf regeste Beteiligung hisiger Freunde.

h. Der nächste Viehmarkt findet am nächsten Freitag, 30. d. Mts., auf dem Lüberbruche statt. Der Auftrieb von Schweinen ist wegen der noch bestehenden Seuchengefahr auch diesmal unterzagt.

— Krankheitsübertragungen durch Obst und Gemüse sind nach ärztlichen und chemischen Fällen wiederholt beobachtet worden. Namentlich sind es Typhus- und Ruhrbazillen, deren Vorkommen auf Obst und Gemüse häufiger festgestellt worden ist, und die sich längere Zeit virulent (d. h. ansteckungsfähig) erhalten. Nun soll zwar durchaus nicht einer übertriebenen Bazillenfurcht das Wort geredet werden, wie sie ohnehin bei verschiedenen allzuvorsichtigen Naturen bereits vorhanden ist. Immerhin kann man die schon durch die Appetitlosigkeit gebotene Vorsicht wahren lassen. Gemüse vor dem Kochen gehörig waschen und Obst desgleichen, falls man es nicht vorzieht, dies zu schälen, was man bei Äpfeln und Birnen stets tun sollte. Denn bei letzteren beiden bleibt auch nach dem Waschen in der sogenannten Blüte noch allerhand Schmutz zurück, der sich bei mikroskopischer Untersuchung als eine Anhäufung von Bazillen aller Art erweist. Gebraucht man jedoch die obigen einfachen Vorsichtsmaßnahmen, so ist der Genuß von Obst und Gemüse unbedenklich.

h. Diebstahlschronik. Reiche Beute machte ein Einbrecher, dem in einem Hause in der Kürfürstenstraße nicht weniger als 12 Flaschen Wein in die Hände fielen. Der Dieb und die von ihm erbeutete „Marke“ ist unbekannt. — Aus dem Hause der Ortskrankenkasse wurde ein dort aufgestelltes Fahrrad gestohlen. Auf gleiche Weise sind in einem Hause der Brüderstraße zwei Fahrräder, Marke Concordia, und außerdem noch ein Damenrad, Marke Wittler, abhanden gekommen. Von den Fahrradmarkern fehlt leider jede Spur.

h. Der Voss als Gärtner. Der Besitzer eines hiesigen Hotels beauftragte seinen sonst vertrauensverdienenden Hausdiener, Eier einzukaufen, zu welchem Zwecke er ihm 250 M. einhändigte. Statt zum Eierhändler zu gehen, bezieht der Hausdiener das Geld für sich und verschwand. Ob auf Nimmerwiedersehen, dürfte aber sehr die Frage sein. — Eine andere Eiergeschichte spielte sich kürzlich wie folgt ab: Ein Möbelhändler aus Zeig (1), also ein völlig unbekannter Mann, ließ sich von hiesigen Einwohnern Geldbeträge auszahlen mit der Versicherung, er könne ihnen billige Eier beschaffen. Eine Anzahl Leute fiel auf den Trick herein, händigte dem „Schlaunen“ beliebige Summen aus, mit denen dieser verschwand. Als die Gepestelten auf die Rückkehr des hilfsreichen Menschen warteten, war der Gauner längst über alle Berge.

In der Stätte der Zerstörung.

Ein Ort des Grauens.

Die Unglücksstätte ist im weiten Kreise durch Polizisten und französische Besatzungstruppen abgesperrt. Krankenwagen und Autos aller Art, die sofort von den umliegenden Städten diesseits und jenseits des Rheins zur Verfügung gestellt wurden, stehen in langen Zügen auf den Zugangsstraßen zum Werk, um die noch immer in großer Zahl unter den Trümmern hervorgeragenden Toten und Verwundeten abzutransportieren. Von den etwa 800, auf dem Werk befindlich gewesenen Arbeitern scheint keiner unverletzt davongekommen zu sein. Es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß der größte Teil ums Leben gekommen ist. Um das Werk liegt eine dicke Staubwolke, die durch die Explosion des Ammoniaks hervorgerufen ist. Die Feuerwehren der Nachbarstädte sind vollständig angerückt und eifrig mit den Vergungs- und Aufräumarbeiten beschäftigt. Daneben irren viele Hunderte von Frauen und Kindern auf der Trümmerstätte herum, um ihre Angehörigen zu suchen. Von den statischen Gebäuden des Werkes ist so gut wie gar nichts übrig geblieben; die Gasometer und Ammoniakbehälter sind wie Papier zusammengebrochen. Auch auf den Nachbarwerken sind große Verwüstungen angerichtet worden. Im Industriehafen von Mannheim wurden zwei Hallen so stark beschädigt, daß sie zusammenstürzten. Drei Arbeiter wurden getötet, 14 verletzt. In der Stadt selbst wurde ein großer Lagerstuppen vernichtet, wobei 7 Personen ums Leben kamen. Von den Einwohnern wurden in Mannheim durch einstürzende Gebäude 4 getötet, 25 schwer und 200 leicht verletzt. Während in Mannheim, Ludwigshafen, Worms und den anderen von der Trümmerstätte etwas weiter abwärts liegenden Städten der Schaden noch verhältnismäßig gering ist, ist Oppau selbst so gut wie vollkommen zerstört. 75 Prozent aller Häuser sind eingestürzt oder so schwer beschädigt, daß sie abgebrochen werden müssen. Der Materialschaden geht in viele hundert Millionen Mark. Das Werk ist zum größten Teil versichert, zu einem kleinen Teil hat es den Schaden selbst zu tragen. Durch die Explosion erleidet der Inlandsbedarf an Stickstoff einen jährlichen Ausfall von etwa 100 000 Tonnen, da die Werke so gut wie vollkommen vernichtet sind und auf absehbare Zeit an einer Produktion nicht mehr zu denken ist.

Mannheim, 23. Sept. Die Zahl der Toten und Verwundeten bei der Oppauer Explosionskatastrophe steht auch heute nachmittag noch nicht fest. Nach einer Mitteilung der Direktion der Badischen Anilin- und Sodafabrik betrug die Zahl der Toten gestern Abend 244, erhöht sich jedoch noch beträchtlich, da noch ungefähr 70 Leute vermisst werden. Es muß danach mit einem Gesamtverlust von etwa 300 Menschenleben gerechnet werden. Die Direktion hofft, wie sie weiter mitteilt, die Herstellung von Ammoniakwasser schon in einigen Monaten wiederaufnehmen zu können. In dem Werk Ludwigshafen laufen die Betriebe ungestört weiter.

Das Dorf Oppau selbst bietet ein trostloses Bild. Nach der bisherigen Ermittlungen sind 75 Prozent der Häuser derart beschädigt, daß sie niedergedrückt werden müssen und nur 25 Prozent sind wiederaufbaufähig. In der Stelle, an der das explodierte Lagerhaus stand, brodelte jetzt in einem Trichter Grundwasser. Die Bauten 110 und 111, in denen einige hundert Mann gewesen sein sollen, sind vom Erdboden verschwunden. Die meisten der Obdachlosen kampieren mit der geretteten Habe auf den umliegenden Feldern. Massenaufgebote von Ärzten, freiwilligen Sanitätspersonen, Feuerwehrleuten und Hilfskolonnen der französischen Besatzungstruppen sind bemüht, die Toten zu bergen und den Verletzten Hilfe zu bringen. Wegen des Aufsteigens erstickender Dämpfe vermögen die Rettungsmannschaften ihr Hilfswerk nur mit Gasmasken durchzuführen. Sie werden von den Angehörigen der Betroffenen erwartet, wobei sich herzzerreißende Szenen abspielen. Unter den Schwerverwundeten fällt besonders die große Zahl der Erblindeten auf; so wurden allein in die Heidelberger Augenklinik etwa 40 erblindete Personen eingeliefert.

Weitere Einzelheiten.

Ueber das Unglück in Oppau bringen die Abendblätter ausführliche Berichte von Augenzeugen. Wie man erfährt, sind außer viertausend Tonnen Ammoniakfalschpulver auch mehrere große Gasometer in die Luft geschoßen, von denen einer fünfzigtausend Kubikmeter Gas enthielt. Aus dem Trichter an der Explosionsstelle brodelte das Grundwasser hervor. Ueber die Ursache des Unglücks ist noch immer nichts festgestellt. An dem Rettungswerk ist alles beteiligt, was ein Herz in der Brust hat. Die Wege nach Oppau sind überfüllt von Fahrzeugen, die herankommen, was die Not erhöht. Es fehlt an Nahrung, Verbandstoffen und Medikamenten. Auch über den wirtschaftlichen Schaden läßt sich nichts Bestimmtes sagen. Die Oppauer Anlagen sind nach der Vossischen Zeitung bei der staatlichen Brandkasse in Bayern versichert. Die Warenvorräte sind mit einer Gesamtsumme von 138 Millionen Mark bei einer Anzahl deutscher Versicherungsgesellschaften versichert. Die chemische Industrie hat durch das Unglück einen so schweren Schlag erlitten, daß nur die Kiesenenergie der deutschen Industrie die Garantie dafür bietet, daß sie sich von diesem Schläge erholt.

Eine Mitteilung der Werkdirektion.

Wth. Ludwigshafen, 22. Sept. Die Direktion der Badischen Anilin- und Sodafabrik teilt mit: Leider müssen wir die Wahrnehmung machen, daß die Explosionskatastrophe, von der unser Oppauer Werk heimgegriffen und an sich schon schwer heimgegriffen ist, in der Presse vielfach stark übertrieben wird. Um der schon so stark in Mitleidenschaft gezogenen Bevölkerung unnötige weitere Aufregung zu ersparen, richten wir an die Presse die dringende Bitte, nur verbürgte Tatsachen mitzuteilen und von der Wiedergabe der in Unlauf befindlichen und zahlreichen unkontrollierbaren Gerüchte abzusehen. Wie gestern, so werden wir auch weiter jeweils Nachrichten geben, sobald die Entschuldigursachen und Wirkungen der Explosion tatsächlich festgestellt sind, die bei der Größe und dem Umfang der Katastrophe noch einige Zeit in Anspruch nimmt. Nach den

Vielefeld. Zu den gemeldeten Unterforschungen auf der Eisenbahnstrecke Dortmund-Minden erfahren wir weiter: Schon seit Jahren erregte das Verschwinden vieler Gepäck- und Frachstücke auf dieser Strecke die Aufmerksamkeit der zuständigen Stellen, erst jetzt ist es aber gelungen, die Angelegenheit zu klären und die

uns bis gestern Abend zugegangenen Nachrichten sind bis jetzt 244 Tote zu beklagen, mit einer weiteren Erhöhung der Zahl der Toten und Verwundeten ist zu rechnen, zumal etwa 70 Leute vermisst sind. Die Mitteilung, daß die ganze Fabrik in Oppau zerstört ist, ist unrichtig. Die eigentlichen Fabrikationsrichtungen sind verhältnismäßig wenig beschädigt. Wir hoffen daher, daß die Herstellung von Ammoniakwasser schon in einigen Monaten wieder aufgenommen werden kann. In den Werken in Ludwigshafen laufen die Betriebe ungestört.

Das Hilfswerk.

Mannheim, 23. Sept. Der Reichspräsident hat an die Regierung in Speyer ein Telegramm gerichtet, in dem er den Hinterbliebenen der getöteten Arbeiter seine herzlichste Teilnahme ausspricht. Er hat aus seinem Dispositionsfonds dem Hilfswerk für die Katastrophe 250 000 M. überwiesen. Die bayerische Staatsregierung hat in ihrem Beileidstelegramm um alsbaldige Berichterstattung über bestehende Hilfsbedürftigkeit ersucht. Die pfälzische Regierung hat sofort einen Vertreter nach Ludwigshafen entsandt, der mit dem Oberbürgermeister Weiß und dem Direktorium der Anilinfabrik über den einzuführenden Hilfsakt verhandelt. Es wurde ein Zentralausschuß gewählt, der das Hilfswerk organisieren und leiten soll, während die örtlichen Hilfsausschüsse die Verteilung vornehmen. Das badische Staatsministerium hat durch den Finanzminister und den Polizeipräsidenten von Mannheim den pfälzischen Regierungsvertretern die Hilfe und Unterstützung Badens zugesagt. Die Stadt Ludwigshafen hat sich bereits mit zahlreichen Materialfabriken, zwecks Beschaffung von Aufbaumaterialien, in Verbindung gesetzt. Die Stadtverwaltung der umliegenden Städte haben aus Anlaß des Unglücks alle öffentlichen Vergünstigungen verboten. Im Reiche haben bereits die verschiedensten Körperschaften aus Wirtschaft, Handel, Arbeiterorganisationen usw. Sammlungen für das Oppauer Hilfswerk eingeleitet.

Der französische Oberkommandierende Degoutte hat sich sofort nach der Unfallstelle begeben, um sich von der Beteiligung der Besatzungstruppen am Hilfswerk zu überzeugen. Als erste materielle Hilfe haben die Franzosen 75 000 M. überwiesen.

Wth. Berlin, 22. September. Reichskanzler Dr. Wirth hat an den bayerischen Ministerpräsidenten Grafen Lerchenfeld in München nachfolgendes Telegramm gerichtet: Zur Bänderung der durch das Oppauer Unglück Betroffenen werden von der Reichsregierung zehn Millionen Mark beim Reichsrat und Reichstag angefordert werden. Die Reichsregierung ist bereit, der bayerischen Staatsregierung im Voraus die Beträge zur Verfügung zu stellen. Die Verteilung der Gelder wird der bayerischen Regierung überlassen. Namens der Reichsregierung darf ich der Hoffnung Ausdruck geben, daß dieser Betrag die Hilfsaktion wesentlich fördern möge.

Wth. Berlin, 22. Sept. Die preussische Regierung hat zur Milderung des durch das Oppauer Unglück entstandenen Notstandes eine Million Mark der bayerischen Regierung zur Verfügung gestellt.

Wth. Darmstadt, 22. Sept. In der heutigen Sitzung beschloß der Finanzausschuß des hiesigen Landtages, einen Kredit von einer Million Mark für Ludwigshafen zur Verfügung zu stellen. Außerdem will die Regierung und der Finanzausschuß des Landtages eine allgemeine Sammlung im ganzen Lande veranstalten und unterstützen.

Wth. Dresden, 22. Sept. Das Gesamtministerium des Freistaates Sachsen beschloß in einer Sonder Sitzung, der badischen und der bayerischen Regierung die Teilnahme Sachsens an dem schweren Explosionsunglück in Oppau telegraphisch zu übermitteln. Gleichzeitig stellte der Ministerpräsident den Opfern des Unglücks aus seinem Dispositionsfonds zehntausend Mark zur Verfügung.

Wth. Berlin, 22. Sept. Zwischen der Reichsregierung und den durch das Oppauer Unglück betroffenen Landesregierungen schweben Verhandlungen über die Bildung eines Hilfsausschusses, der die Spenden für die von dem Unglück betroffenen sammeln und in enger Verbindung mit den örtlichen Stellen und Organisationen verwenden soll. Spenden nimmt schon jetzt die Anstalt des Reichsarbeitsministeriums Berlin, Schornhorststraße 35, Postfachkonto Berlin 58 726 entgegen. Weitere Annahmestellen werden demnächst bekanntgegeben werden.

Wth. Berlin, 22. Sept. Reichsarbeitsminister Braun begibt sich heute als Vertreter der Reichsregierung an den Schauplatz des Oppauer Explosionsunglücks, um mit den bayerischen Regierungsstellen über die Organisation der Hilfsaktion zu beraten. Diese Hilfsaktion soll sofort in Tätigkeit treten. Weitere Mitteilungen über die eingeleiteten Maßnahmen werden erfolgen.

Beileidskundgebungen.

Wth. Berlin, 22. Sept. Der Reichspräsident hat an die Regierung in Speyer nachfolgendes Telegramm gerichtet: Tief erschüttert durch die Nachricht von dem furchtbaren Unglück im Oppauer Werk spreche ich den bedauernswerten Hinterbliebenen der getöteten Arbeiter und Angestellten meine herzlichste Teilnahme aus. Ich hoffe, daß es der ärztlichen Hilfe und Pflege gelingt, die so zahlreichen Verletzten, denen ich in aufrichtigem Mitleid gedente, zu retten. Der materiellen Notlage der von dieser schweren Katastrophe Betroffenen vorzubeugen, wird die dringliche Aufgabe der Reichs- und Staatsbehörden und der menschenfreundlichen Hilfe der Volksgenossen sein. Der Reichspräsident hat den Reichskanzler gebeten, mit humilster Bescheidenheit eine Hilfsaktion für die Opfer der Katastrophe in die Wege zu leiten.

Wth. Berlin, 22. Sept. Der niederländische Gesandte, Baron Gevers hat heute nachmittag persönlich dem Reichspräsidenten im Auftrage der Königin der Niederlande deren tiefes Beileid anlässlich der Oppauer Katastrophe ausgesprochen. Der König von Dänemark hat telegraphisch seine herzlichste Teilnahme übermittelt.

Wth. Berlin, 22. Sept. Außer den bereits gemeldeten Beileidskundgebungen des Königs von Dänemark und der Niederlande zu dem Unglück in Oppau sind der Reichsregierung von einer großen Anzahl ausländischer Regierungen Beileidstelegramme zugegangen. Nahezu sämtliche hier anwesenden Diplomaten sprachen zu diesem Zweck im Auswärtigen Amt vor. Einer der ersten war der französische Gesandte, der auch beauftragt ist, dem Reichskanzler das Beileid des Ministerpräsidenten Briand und des Ministerrates zu übermitteln.

Schuldigen zu fassen. Es handelt sich um ein Komplott von Eisenbahnbeamten — Zugführern, Schaffnern, Stationsbeamten —, die sich gegenseitig in die Hände arbeiteten, was eine Aufdeckung sehr erschwerte. Selbst Eisenbahnbeamte, die 25 bis 40 Dienstjahre hinter sich haben, haben die Verführung nicht widerstehen können. Nicht weniger als 70 Personen sind an den Unterforschungen und

Diebstählen beteiligt, weitere Verurteilungen in der Weise aufgeschlüsselt, aufgetrennt, Schließel, in Empfang genommen, weitere Verurteilungen, Jahre erstreckten, händen der, bafndirektion, Mark-Hannover, in Bielefeld zugef.

Lip. Die eine Gleichpreis, folgt: Querrippe, Raabbeef, Keulchen, haben 15 Mark, die Diebeldorfer, bis auf weiteres, Schlachtermeyer.

Ern. Bodum, 22. Jahr zur Kur we, Deutschen Mann, einigung Bodum, Neuenahr ermo, fachen waren g, Mauthard vorli.

Wth. Dortmund, mittagsstunden, in ihrer Wohn, aufgehenden, um Mitternacht, unbekannt.

Der räuberische, Auf der Ant, Walter Radde a, Nierst aus Winte, Otto Beiste von, aus Gilsa auf, Oberbebe bei, Straß sind. Röst, schwebt haben, al, Saße (!) eingefe, schuldig, in der, Heberfälle auf, D, Quernheim betrie, Radde und Röst, lade Angeklagten, drei ersten Angef, ausgegangen und, nützlichen Unter, stellung von Rad, hat er immer d, schon größere D, erbeutet, doch sei.

Spezialar, Berlin 102, Sprechstunde, Bannjährig b, Gefängnisstraf, in teilschen, Weisfisch, l, führung, Sel, Danfchreiben, gegen Doppel, ohne Auf.

Das B, des Red, Herfor, ist zu vern, Bedingung: Zuro, Angebote.

Zuf, und, Ange, Herren-.

bis jezt 244
hat an die
in dem er
herzlichste
Dispositionen
100 M über
ihrem Bei
über be
ntand, der
stadium der
verhandelt.
s Hilfsverf
tischen Hilfs
che Staats
den Polizei
verwaltungs
verf. Die
tischen Mate
materialien,
der unlieb
alle öffent
ben bereits
st, Handel,
das Op
goutte hat
von der Be
zu über
Franzosen
Wirt hat an
in München
er durch das
regierung jezt
bet werden
erteilung im
teilung der
Namens der
n, daß diese
hat zur Mil
stlandes eine
gestellt.
auf beifolgt
von einer
llen. Außer
andtags eine
und unter
m des Frei
adischen und
dem schweren
eln. Gleich
unglücks aus
gung.
ung und den
gen schweren
fies, der die
und in eng
ationen ver
des Reichs
Botschaften
den demnachst
an die Mo
et: Tief er
lück im Op
nen der ge
nahme aus
lingt, die so
fühl gedente
werae Rato
Aufgabe der
hen Hilfe der
stanzler ge
für die Opfer
hände, Baron
äsidenten im
leid anlässlich
von Danemarf
ten Beileids
ederlande zu
einer großen
zugegangen.
zu diesem
war der fran
Reichsfanzler
Ministerrat
it von Eisen
nten — die
deckung sehr
Dienstjahre
ehen können
agungen und

Diebstählen beteiligt, ein großer Teil von ihnen ist bereits verhaftet, weitere Verhaftungen stehen bevor. Die Diebstähle wurden in der Weise ausgeübt, daß beispielsweise in Dortmund leere Schließkoffer aufgegeben wurden, zu denen die beteiligten Fahrbewachten Schlüssel besaßen. Während der Fahrt wurden diese Koffer dann mit Diebstahl aller Art, vor allem feinsten Stoffen, Schokolade, Rauchwaren, Spirituosen, die man dem Versandgut entnahm, gefüllt. Die Koffer waren meistens nach den Stationen Bad Dönhaußen, Vennedeb und Porta gefahrt, wo sie von Gehlen in Empfang genommen wurden. Ebenso wurde umgekehrt verfahren. Weiter wurden ganze Stoffballen umdekoriert und auf diese Weise gestohlen. Die Verurteilungen gehen, da sie sich auf Jahre erstrecken, in die Millionen. Die Untersuchung liegt in Händen der Eisenbahndiebstahls-Überwachungsstellen der Eisenbahndirektion Hannover unter Leitung des Kriminalkommissars Nach-Gannover. Die Verhafteten sind dem Untersuchungsgefängnis in Bielefeld zugeführt.

Lippische Freistaaten

Remgo. Die Fleischpreise Remgo macht in der „Lipp. Post“ eine Fleischpreisermäßigung bekannt, danach kostet Rindfleisch wie folgt: Querrippe, Brust, Beinschinken 10 Mark, Nacken, Bug, Keulenschinken 11 Mark, Gehacktes 14 Mark, Rindfleisch 15 Mark, Kalbfleisch zu Feinstes 12 Mark, Bratfleisch 13 Mark. Die Detmolder Zeitung gibt ebenfalls bekannt, daß Rindfleisch bis auf weiteres 10 bis 11 Mark kostet. — In Lage empfiehlt ein Schlachtereier Rindfleisch zu 9 Mark das Pfund.

Ermordung eines Großindustriellen.

Bochum, 22. Sept. Der seit einiger Zeit in Bad Neuenahr zur Kur weilende Direktor des Stickstoffsyndikates der Deutschen Ammoniak-Verkaufsvereinigung und Benzolvereinigung Bochum Emil Sohn wurde in der Nähe von Neuenahr ermordet aufgefunden. Brieftasche und Wertpapiere waren geraubt, jedoch aller Wahrscheinlichkeit nach Raubmord vorliegt. Von dem Täter fehlt bis jezt jede Spur.

Raubmord in Dortmund.

Dortmund, 22. Sept. Gestern in den ersten Nachmittagsstunden wurden die etwa 50-jähr. Eheleute Krieger in ihrer Wohnung, Brüderweg 42, ermordet und beraubt aufgefunden. Der Mord ist anscheinend schon am Sonntag um Mitternacht ausgeführt worden. Der Täter ist noch unbekannt.

Gerichtssaal

Schwurgericht.

Der räuberische Überfall in St. Quernheim im März d. J. vor den Geschworenen.

cr. Bielefeld, 21. Sept.

Auf der Anklagebank erschienen der 21 Jahre alte Arbeiter Walter Radde aus Dortmund, der gleichalterige Feiger Gwald Aufer aus Winterberg bei Schwelm, der Müller und Mühlenbauer Otto Betsche von Dortmund, der Zigarrenarbeiter Heinrich Rüding aus Gilsenhausen und der Zigarrenarbeiter Karl Köstling aus Oberneubred bei Bielefeld, welche sämtlich bis auf Köstling verurteilt sind. Köstling gab zu, daß gegen ihn mehrere Verurteilungen gesprochen haben, aber alle diese Verurteilungen seien bis auf diese kleine Sache (1) eingestellt worden. Alle fünf Angeklagten werden angeklagt, in der Nacht zum 30. März d. J. an einem räuberischen Überfall auf das Gehöft des Landwirts Erdbrügger zu St. Quernheim beteiligt zu sein und zwar sollen die beiden Angeklagten Radde und Köstling einen Revolver bei sich geführt haben. Sämtliche Angeklagten sollen von dem Waffengebrauch Gebrauch gemacht haben. Die drei ersten Angeklagten sind lange vor der Tat bei Rüding ein- und ausgegangen und es scheint, daß die eigentliche Tat bei Köstling und dem dritten Angeklagten Rüding geschehen ist. Nach der Darstellung von Radde und Aufer ist es auch Rüding gewesen, der die Tat ausführte. Rüding soll das Gehöft des Landwirts Erdbrügger betreten und er immer davon gesprochen, daß er mit anderen Komplizen schon größere Dinge gemacht habe. Einmal habe man 25 000 M. erbeutet, doch sei er schließlich hintergangen worden. Er habe aus

diesem Dreh nur 1700 M. erhalten. Wenn ihnen dieser Überfall glücke, würden sie nicht nur reichlich Lebensmittel, sondern auch Bargeld erbeuten. Außerdem habe er ihnen erfolgreiche Einbruchsdiebstähle in Aussicht gestellt.

Verabredungen kamen sie gegen 9 Uhr abends auf einem Hügel bei Kirchlingern zusammen. Rüding hatte den Köstling mitgebracht. Nachdem noch einmal alles gründlich besprochen war, traten sie den Weg zu dem einsam gelegenen Gehöft an. Vorher übergab Rüding dem Radde einen Revolver, mit dem er sich bei einer etwaigen Überwältigung wehren sollte. Köstling hatte für sich einen Revolver mitgebracht. Nun begaben sich alle fünf nach dem Gehöft, wo die Bewohner alle schon zur Ruhe gegangen waren. Rüding blieb draußen stehen, um den Beobachter zu spielen, während die anderen vier Angeklagten durch eine Kuchentür in das Haus eindrangen. Betsche unternahm jezt die Führung. Trotzdem ein Wachhund stark kläffte, drangen sie in das Wohnzimmer, wo der 80 Jahre alte Besitzer schlief. Auf den Zuruf:

„Hände hoch, das Geld heraus!“

bedeutete der so jäh aus dem Schlafe gerüttelte alte Mann den Einbrechern, daß das Geld von dem in der Kammer schlafenden Sohne aufbewahrt werde. Nunmehr forderten die Räuber den Sohn auf, die Tür zu öffnen, was dieser jedoch nicht tat und durch die Türspalte auf die Eindringlinge schah, worauf die Angreifer ebenfalls zwei Schüsse abfeuerten. Durch die Schüsse unruhig geworden und in dem Glauben, der Bauer sei aus dem Fenster gesprungen und hole Hilfe, gaben alle vier schließlich Gefangene und nahmen dabei einen Koffer mit 40—50 Pfund Geld und 6 Aluminiumgeschloß mit. Das Geld erhielt Rüding, der es mit Köstling teilte. Die anderen drei erhielten 50 M. von der Ehefrau Rüding. Nachdem ihnen die Frau Rüding einen guten Kaffee gekocht und die drei ihn ausgetrunken hatten, gingen alle auseinander.

In der heutigen Verhandlung legten Radde und Aufer ein offenes Geständnis ab, wodurch Rüding und Köstling schwer belastet wurden. Rüding bestritt dagegen, daß er Schmiere gestanden habe, will sogar den Ausdruck „Schmiere stehen“ nicht einmal kennen. Später gab er jedoch zu, um den Überfall gewußt zu haben. Dagegen bestritt Köstling, überhaupt an dem Überfall beteiligt zu sein und blieb bis zum Schluß der Verhandlung bei seiner Behauptung.

Sämtliche Angeklagten wurden auf Grund des Wahrspruchs der Geschworenen des schweren Raubes für schuldig gefunden, wobei nur dem Betsche der offenbar bei der Tat schwer betrunken gewesen ist, mildernde Umstände zugebilligt wurden.

Das Urteil.

Der Gerichtshof erkannte gegen Radde und Aufer auf fünf Jahre Zuchthaus, gegen Betsche auf drei Jahre Gefängnis und gegen die eigentlichen Verführer Rüding und Köstling auf je sieben Jahre Zuchthaus. Dem Rüding und Betsche wurden je drei Monate und dem Köstling fünf Monate von der erlittenen Untersuchungshaft in Anrechnung gebracht. Mit Rücksicht auf die an den Tag gelegte Gefinnung wurden den drei ersten der hingerichteten Ehrenrechte auf fünf Jahre und Rüding und Köstling dieselben auf zehn Jahre aberkannt.

Der praktische Arzt Dr. med. Rudolf Schl. in Bad Dönhaußen ist angeklagt, sein drei Monate altes Kind vorsätzlich, jedoch nicht mit Überlegung getötet zu haben. Der Angeklagte, der die Tat in geistiger Ummachtung beging, wurde aus § 51 Str.-G.-B. freigesprochen.

Märkte

Gütersloh. Zum Viehmarkt waren diese Woche 437 Ferkel aufgetrieben. Ferkel 6—8 Wochen alt kosteten 120 bis 150 M., 8—10 Wochen alt 140—200 M., über 10 Wochen alt 200—350 M. das Stück. Für Stangen wurden 10—11 M. je Pfund Lebendgewicht bezahlt. Während in früheren Zeiten zu diesem Markt Hunderte von Schafen aufgetrieben wurden, waren jezt nur 22 Schafe zur Stelle; diese wurden mit 250 bis 450 M. je nach Qualität das Stück bezahlt. Der Handel war nur mittelmäßig.

Minden. Der Viehmarkt war diese Woche mit 681 Ferkeln, 63 Läufern, 7 Pferden, 6 Ziegen und 3 Schafen besetzt. Bezahlt wurden für Ferkel bis 6 Wochen alt 70 bis 120 M., von 6 bis 8 Wochen 120—170 M., von 8 bis 13 Wochen 170—260 M., für Läufer von 3 bis 4 Monaten 260 bis 400 M., von 4 bis 5 Monaten 400—800 M., über 5 Mo-

nate alt 800—1200 M. Mittlere Pferde wurden für 8000 bis 10 000 M., Schlachtpferde von 2000—4000 M. gehandelt. Ziegen kosteten 100—250 M., Schafe 150—200 M.

Wirtschaftsleben

Devisenturse.

	22. Sept.	21. Sept.
Telegraphische Auszahlungen:	Geld	Brief
Amsterdam-Brüssel	3434,05	3440,25
Brüssel-Antwerpen	767,70	769,30
Christiania	1878,60	1876,40
Kopenhagen	1930,55	1934,45
Stockholm	2375,10	2379,90
Göteborg	171,80	172,20
London	443,15	449,45
Paris	401,55	405,45
New York	108,61	108,86
Schwiz	766,70	768,70
Spanien	1875,60	1879,40
Wien (alt)	1398,60	1401,40
Brag (Deutsch-Oesterreich abget.)	9,53	9,57
Wien (alt)	126,35	126,65
Budapest	14,48	14,52

Der Wert der Mark in Pfennig:

	in 21. Sept. 20. Sept.	in 21. Sept. 20. Sept.
Holland	4,9	5,1
Belgien	10,4	10,8
Norwegen	8,2	8,5
Dänemark	5,8	6,0
Schweden	4,7	4,9
Italien	17,5	18,0
London	5,0	5,2
New York	3,9	4,1
Paris	10,5	10,7
Schwiz	4,2	4,4
Spanien	5,6	5,8

(Berechnet nach den in Berlin festgelegten Kursen für telegraphische Auszahlung.)

Berliner Börsennotierung vom 22. September 1921.

Der Devisenverkehr hat heute wenig Veränderung. Das Geschäft war ziemlich ruhig bei fester Haltung. Die in den Vormittagsstunden eingetretene kleine Abschwächung der Devisenturse wurde durch die gesteigerte Kaufkraft während des amtlichen Verkehrs wieder aufgehoben, so daß die Börse fast schließen konnte. Im nichtamtlichen Effektenverkehr konnte man das Überwiegen der festen Tendenz beobachten. Ganz besonders gesucht waren Erdölwerte, sowie westliche Montanwerte, wie Deutsch-Luxemburgische Metallwerke, Sarotti, Vereinigte Glaswerke, Elberfeld, Rosiger Zucker, Gläsfabrik, badische Wolle. Es notierten Paris mit 767,50, London mit 405 und New York 108,75. Silber in Barren ca. 900 fein wurde mit Mark 1970—1980 bezahlt, der Verkaufspreis beträgt 450 Mark für ein Zwanzigmarkstück.

Berliner Produktmarkt vom 22. September 1921.

Es wurden bezahlt für 100 Kgr. ab Station: Weizen märk. 450 bis 454, Mehl märk. 446—462, Roggen märk. 352—356, Fest, Wintergerste 410—418, Sommergerste 470—510, Hafer märk. 358—366, Mais La. Plat. Ost. Jan. 330—334, ohne Provenienzanzeige Ost. Jan. 326—328, Weizenmehl 610—670, Roggenmehl 415—475, Weizenkleie 250—255, Roggenkleie 250—260, Raps 680—710, Leinöl 630—680, Viktoriaerbsen 570—610, kleine Speiserbsen 430—490, Futtererbsen 350—370, Pelusiererbsen 340—360, Wicken 350—380, Lupinen blau 170—190, gelb 190—220, Seradella alte 250—270, neue 300—350, Rapskuchen 265—276, Leinölkuchen 415—530, Troden-schnitzel 245—260. Die Tendenz war fest.

Herzlichen Dienst für Notfälle

haben Sonnabend nachmittag und Sonntag, den 25. September: Sanitätsrat Dr. Bentschel und Dr. Graff.

Verantwortlich für den Inhalt d. B.: Willy Schneider; für die Anzeigen: Georg Bese; beide in Herford.

Kontursverfahren.

Das Kontursverfahren über das Vermögen des Bankvereins zu Herford e. G. m. u. H. in Liquidation wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Herford, den 21. September 1921.

Das Amtsgericht.

Spezialarzt Dr. med. Dammann's Heilanstalt
Berlin 102, Potsdamerstraße 123 B.
Sprechstunden 9—12, 3—6, Sonntags 10—12
Vangjährig bewährtes Heilverfahren gegen alle Geschlechtskrankheiten, Syphilis, Harnröhrenleiden in frühen und alten Stadien, sexuelle Schwäche, Weiblichkeit, Unfähigkeit zur Einnahme, keine Berufshilfe. Heilende Broschüre mit zahlreichen Dankzetteln kostenlos ohne jede Verpflichtung gegen Doppelbriefporto in verschlossener Kuvert ohne Aufdruck. Reiben genau angeben.

Büro
(2 große Räume)
des Rechtsanwalts Punge
Herford, Freiheitsstraße 18
ist zu vermieten zum 1. Oktober 1921.
Bedingung: Kurverfügungstellung von 2 Wohnräumen.
Angabe an Rechtsanwalt Punge.

Buschneider und Bügler
suchen zum sofortigen Eintritt
Angenete & Scholle,
Herren- und Knaben-Kleiderfabrik.

Monteure, Installateure, Schweißer u. Hilfsarbeiter
zu sofort gesucht.
Karl Schierbaum, Zentralheizungen.

Möbelfachleute
Meister
Für neu einzurichtende größere Möbelfabrik wird tüchtiger Fachmann oder Meister, möglichst mit Kapital, gesucht.
Angab. unter Chiffre 1612 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Zu kaufen gesucht:
1 Gleichstrom-Motor 5 PS (betriebsfähig), eine Langloch-Bohrmaschine, eine Band-säge, einen Abrißob. od. eine Dichtenbohrmaschine.
Angebote mit genauer Beschreibung nebst Preis erbitten an die Geschäftsst. dieser Ztg. unter Nr. 1815.

Kochherd
billig zu verkaufen.
Gehrenberg 10
Schulgeschäst.

zwei jugendliche Arbeiter
aus der Blechbranche.
Walter Pfaffenbach.

zwei jugendliche Arbeiter
aus der Blechbranche.
Walter Pfaffenbach.

zwei jugendliche Arbeiter
aus der Blechbranche.
Walter Pfaffenbach.

zwei jugendliche Arbeiter
aus der Blechbranche.
Walter Pfaffenbach.

Sauberes Mädchen
für die Kantine gesucht.
J. Elsbach & Co., A.-G.

Lehrmädchen
per sofort od. später gesucht.
Paul Röhrich, Spezial-Geschäft für Girrenartikel, Alter Markt 13.

Vorstreicher
gesucht.
Ang. Schmidt Nachf., Möbelfabrik.

Mädchen
gegen guten Lohn u. guten Gehalt gesucht.
Frau Hermann Schmeyer, Radewigstraße 31.

zwei jugendliche Arbeiter
für dauernde Beschäftigung.
Bräuner & Nörge, Möbelfabrik.

Ordentlicher Laufbursche
i. Alter von 14—16 Jahren, der auch radfahren kann gesucht.
Herforder Zeitung für Stadt und Land, Rennstraße.

Mehrere Hilfs-Arbeiter
gesucht.
Breder & Kruse, Möbelfabrik, Sundern.

Brautpaar
sucht zum 1. November 2 möbl. Zimmer möglichst mit Kochgelegenheit. Angebote unter 1821 a. d. Geschäftsstelle d. Ztg.

Lehrmädchen
sucht für sofort oder später
Kaufhaus Wöller.

Schlosser
gekauft. Solcher der an Sängen und Werkzeugen gearbeitet, bevorzugt.
Schlossfabrik C. Ed. Schulte, Wert II, Schwetters, Buchenhof.

Wohnungstausch
Essen-Herford
sechs Räume, abgetrennt, Eigen-Wohnung, Nähe d. Hauptbahnh., gegen gleichartige in Herford zu tauschen gesucht.
Angebote unter 1796 an die Geschäftsst. d. Zeitung.

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer
mögl. mit Kamin! entf. auch 1 Zimmer für 1. 10. gesucht. Bevorzugt Nähe Hauptbahnh. Angebote unter 1837 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Statt besonderer Anzeige.

Die Verlobung unserer Tochter
Gertrud mit Herrn **Dr. jur.
Robert Droste** beehren wir
uns anzuzeigen.

Heinrich Wiele und Frau
Marie, geb. Gotthold.

Herford, im September 1921.

Empfang: Sonntag, den 2. Oktbr.

Meine Verlobung mit Fräulein
Gertrud Wiele, Tochter des
Bankdirektors Herrn Heinrich
Wiele und seiner Frau Gemahlin
Marie, geb. Gotthold, zeige ich
hierdurch ergebenst an.

Robert Droste.

Bad Oeynhausen, im Septbr. 1921.

Die Verlobung unserer Tochter
Aenne mit dem Regierungsrat
Herrn **Dr. jur. Oswald
Krefft**, Hauptmann der Reserve
im ehem. Oberelbass. Feldartillerie-
Regiment Nr. 51 beehren wir uns
anzuzeigen.

Heinrich Droste und Frau
Johanna geb. Möller.

Bad Oeynhausen, im Sept. 1921.

Empfang: Sonntag, den 25. Sept.

Meine Verlobung mit Fräulein
Aenne Droste, Tochter des
Fabrikanten Herrn Heinrich Droste
und seiner Frau Gemahlin Johanna
geb. Möller zeige ich hierdurch
ergebenst an.

Regierungsrat Dr. Krefft.

Coblenz, im September 1921.

Lichtspielhaus „Wittelfind“.
Höckerstraße Nr. 5. * Fernsprecher Nr. 690.

Die Sensation
der Woche und das Tagesgespräch bildet
HARRY PIEL
der volkstümliche Abenteuer-König

Ab heute, Freitag
die Aufsehen erregende fabelhafte Fortsetzung des
sich zu höchster Spannung steigenden 2. Teiles
des Monumental-Abenteuer-Epos
„Der Reiter ohne Kopf“

betitelt
**Die geheimnisvolle
Nacht**

in 6 Akten fabelhafter Spannung. Harry Piel, dessen glän-
zende Erfolge weit über die Grenzen Deutschlands dringen, wartet
in diesem 2. Teil mit noch gewaltigeren Überraschungen auf als
im vorigen Teile.

Dazu:
Die Bestie im Menschen
Drama in 6 Akten. Nach dem Roman von Emile
Zola. — Hauptdarsteller: Ed. v. Winterstein, Maria
Drsta, Marg. Kupfer.

Sonntag den 25. September 1921
nachmittags 5 Uhr im Parkettsaal des Schützenhofes Herford
Vortrag über
**Die Christliche
Wissenschaft**

(Christian Science)
Der Wegweiser aus Sünde, Krankheit und Tod zur Harmonie des Lebens.
Gehalten von Charles J. Ohrenstein C. S. B. Syracuse, New York.
Mitglied des Lektoren-Ausschusses
„Der Ersten Kirche Christi der Scientisten“ in Boston Mass. U. S. A.
Jedermann ist herzlich willkommen! Eintritt freil

Handwerker- und Kunstgewerbe-Schule Bielefeld

Beginn des Winterhalbjahres
Sonntag, den 1. Oktober

Anmeldungen vom
1.-10. Oktober * 9-12 einhalb u. 4-6 einhalb Uhr
Sonntags 9-12 Uhr

DIREKTOR PROFESSOR WRBA

Drucksachen gegen 2,50 Mk. durch das Sekretariat

Damen- Konfektion und Kleiderstoffe

in reichhaltigster Auswahl.

Sie kaufen jetzt noch billig bei mir.

Eine grosse Preissteigerung scheint bevorzustehen, doch
jetzt kann noch jede Dame aus meinen grossen
frühzeitig erworbenen Vorräten
besonders preiswert
ihren Bedarf
decken.

Albert Rosenbaum

Herford, Alter Markt 12

Spezial-Haus für Damen-Moden.

Schützenhof-Parkettsaal

Sonntag, 24. Sept. 1921,
abends 8 Uhr

Lyzeal-Konzert
zum Besten
der Oberelbass. Hilfe.

Solist: **G. A. Walter-Berlin** (Tenor)
Chor d. Städt. Lyzeums m. Verein ehem. Schüler.
Leitung: Paul Gräppler.

Programm: Volkslieder a. d. 14.-19. Jhdt.
und Soli aus dem 18. Jhdt.
Karten im Vorverkauf zu 3, 5 und 3 Mk.
in der Kunsthandlung von C. W. Wendhoff.

**Ziherlspielverein
Alpenrose, Herford**

feiert am Sonntag, den
24. d. M. im Saale des Herrn Brinkmann, Rennstr., sein
10. Stiftungsfest
Anfang 7 Uhr. Freunde u. Gönner sind herzlich eingeladen.
Das Festkomitee.

Klub Freundschaft, Falkendiet.

Am Sonntag,
den 25. September feiert obiger Verein im Saale der
Franz Witte Stille, Falkendiet, seinen diesjährigen
Sommer-Abchiedsball,
verbunden mit allerlei Überraschungen. Anfang 8¹/₂ Uhr.
Musik: Vandalonium-Musikverein. Freunde und Gönner
sind herzlich willkommen. Das Festkomitee

Sonntag, den 25. September:
Große Karussellbelustigung
in Hiddnhausen
bei der Wirtschaft Otto Eiers.
Es ladet ein Der Besitzer.

Am Sonntag, 25. September 21
Herbstfest
der Sportabtlg. des Turnvereins
Eiberdisen im Lokale W. Eppler,
Bielefelderstraße
Diverse Überraschungen - la. Streichmusik
Hierzu ladet freundlichst ein
Das Festkomitee

**Seif-Dezorp
Wundsaufen**
Garlag Gafrol
Präservativ
-Krem
seit 1882 einzig bewährt
in Apotheken u. Drogerien.

Wir suchen sofort einen tüchtigen
Bügler.
Grünwälder, Scholle & Co.

Bruchleidende

Sie brauchen Ihr drückendes Federband und nutz-
loses Gummiband nicht mehr. Ich biete Ihnen meine
patentierte Erfindung,

das einzige Band, das den Druck von unten herauf
zurückhält. Ohne Feder. Kein Drücken. Sicher und
unauffällig im Tragen. Laufende im Gebrauch. Garantie.
Dr. Winterhalter, Zinkgartenstr. 2, Halle a. S.
Mein Vertreter ist in Herford nur Donner-
stag, den 27. September vorm. 8 bis nachm.
1 Uhr im Hotel Stadt Bremen.
Warnung vor minderwertigen Nachahmungen.

Gewaschen mit
Dixin
Henkel's Seifenpulver
Hersteller:
Henkel & Co.
Düsseldorf.

Näherinnen

auf
Lüster-Saccos
Baumwollene Zoppen
impr. Mäntel
Loden-Zoppen
Loden-Mäntel
Stellen sofort noch ein

L. Stein & Co.,
Herrenkleiderfabrik,
Bielefeld, Marktstraße 25.

G. D. A.
Gewerkschaftsbund der An-
gestellten
(Ortsgruppe Herford).
Zu der Sonntag, den
25. Sept., nachm. 2 Uhr,
stattfindenden
Bezirksstagung
Bereitschaft:
Brinkmann, Rennstr.
Laden wir unsere Mitglieder
hiermit ein.
Der Vorstand.



**Handels-
Kurse**

für Damen und Herren
mit Volksschulbildung
beginnen am
5. Oktober

**Handels- und
Sprachkurse**
für Teilnehmer mit hö-
herer Schulbildung am
6. Oktober.

Seit 23 Jahren haben
sich die halbjähr. Kurse
als taufm. Vorbereitung
bestens bewährt.

Tücht. Bürokräfte
werden sehr gesucht.

Sondertur
für Landwirte beginnen
am 7. November.
Vorträge u. Ausst. frei.

Kaufm. Privatschule
Fr. Koblase
Bielefeld, Marktstr. 11a
Telef. 2980.

Neu! Neu!
Impressen
von alten Damenbüchern
in 1/2 u. 1/4 u. 1/8 u. 1/16 u. 1/32 u. 1/64 u. 1/128 u. 1/256 u. 1/512 u. 1/1024 u. 1/2048 u. 1/4096 u. 1/8192 u. 1/16384 u. 1/32768 u. 1/65536 u. 1/131072 u. 1/262144 u. 1/524288 u. 1/1048576 u. 1/2097152 u. 1/4194304 u. 1/8388608 u. 1/16777216 u. 1/33554432 u. 1/67108864 u. 1/134217728 u. 1/268435456 u. 1/536870912 u. 1/1073741824 u. 1/2147483648 u. 1/4294967296 u. 1/8589934592 u. 1/17179869184 u. 1/34359738368 u. 1/68719476736 u. 1/137438953472 u. 1/274877906944 u. 1/549755813888 u. 1/1099511627776 u. 1/2199023255552 u. 1/4398046511104 u. 1/8796093022208 u. 1/17592186044416 u. 1/35184372088832 u. 1/70368744177664 u. 1/140737488355328 u. 1/281474976710656 u. 1/562949953421312 u. 1/1125899906842624 u. 1/2251799813685248 u. 1/4503599627370496 u. 1/9007199254740992 u. 1/18014398509481984 u. 1/36028797018963968 u. 1/72057594037927936 u. 1/144115188075855872 u. 1/288230376151711744 u. 1/576460752303423488 u. 1/1152921504606846976 u. 1/2305843009213693952 u. 1/4611686018427387904 u. 1/9223372036854775808 u. 1/18446744073709551616 u. 1/36893488147419103232 u. 1/73786976294838206464 u. 1/147573952589676412928 u. 1/295147905179352825856 u. 1/590295810358705651712 u. 1/1180591620717411303424 u. 1/2361183241434822606848 u. 1/4722366482869645213696 u. 1/9444732965739290427392 u. 1/18889465931478580854784 u. 1/37778931862957161709568 u. 1/75557863725914323419136 u. 1/151115727451828646838272 u. 1/302231454903657293676544 u. 1/604462909807314587353088 u. 1/1208925819614629174706176 u. 1/2417851639229258349412352 u. 1/4835703278458516698824704 u. 1/9671406556917033397649408 u. 1/19342813113834066795298816 u. 1/38685626227668133590597632 u. 1/77371252455336267181195264 u. 1/154742504910672534362390528 u. 1/309485009821345068724781056 u. 1/618970019642690137449562112 u. 1/1237940039285380274899124224 u. 1/2475880078570760549798248448 u. 1/4951760157141521099596496896 u. 1/9903520314283042199192993792 u. 1/19807040628566084398385987584 u. 1/39614081257132168796771975168 u. 1/79228162514264337593543950336 u. 1/158456325028528675187087900672 u. 1/316912650057057350374175801344 u. 1/633825300114114700748351602688 u. 1/1267650600228229401496703205376 u. 1/2535301200456458802993406410752 u. 1/5070602400912917605986812821504 u. 1/10141204801825835211973625643008 u. 1/20282409603651670423947251286016 u. 1/40564819207303340847894502572032 u. 1/81129638414606681695789005144064 u. 1/162259276829213363391578010288128 u. 1/324518553658426726783156020576256 u. 1/649037107316853453566312041152512 u. 1/1298074214633706907132624082305024 u. 1/2596148429267413814265248164610048 u. 1/5192296858534827628530496329220096 u. 1/10384593717069655257060992658440192 u. 1/20769187434139310514121985316880384 u. 1/41538374868278621028243970633760768 u. 1/83076749736557242056487941267521536 u. 1/166153499473114484112975882535043072 u. 1/332306998946228968225951765070086144 u. 1/664613997892457936451903530140172288 u. 1/1329227995784915872903807060280344576 u. 1/2658455991569831745807614120560689152 u. 1/5316911983139663491615228241121378304 u. 1/10633823966279326983230456482242756608 u. 1/21267647932558653966460912964485513216 u. 1/42535295865117307932921825928971026432 u. 1/85070591730234615865843651857942052864 u. 1/170141183460469231731687303715884105728 u. 1/340282366920938463463374607431768211456 u. 1/680564733841876926926749214863536422912 u. 1/1361129467683753853853498429727072845824 u. 1/2722258935367507707706996859454145691536 u. 1/5444517870735015415413993718908291383072 u. 1/10889035741470030830827987437816582766144 u. 1/21778071482940061661655974875633165532288 u. 1/43556142965880123323311949751266331064576 u. 1/87112285931760246646623899502532662129152 u. 1/174224571863520493293247799005065244258304 u. 1/348449143727040986586495598010130488516608 u. 1/696898287454081973172991196020260977033216 u. 1/1393796574908163946345982392040521954066432 u. 1/2787593149816327892691964784081043908132864 u. 1/5575186299632655785383929568162087816265728 u. 1/11150372599265311570767859136324175632531456 u. 1/22300745198530623141535718272648351265062912 u. 1/44601490397061246283071436545296702530125824 u. 1/89202980794122492566142873090593405060251648 u. 1/178405961588244985132285746181186810120503296 u. 1/356811923176489970264571492362373620241006592 u. 1/713623846352979940529142984724747240482013184 u. 1/1427247692705959881058285969449494480964026368 u. 1/2854495385411919762116571938898988961928052736 u. 1/5708990770823839524233143877797977923856105472 u. 1/11417981541647679048466287755595955847712210944 u. 1/22835963083295358096932575511191911695424421888 u. 1/45671926166590716193865151022383823390848843776 u. 1/91343852333181432387730302044767646781697687552 u. 1/182687704666362864775460604089535293563395375104 u. 1/365375409332725729550921208179070587126790750208 u. 1/730750818665451459101842416358141174253581500416 u. 1/1461501637330902918203684832716282348507163000832 u. 1/2923003274661805836407369665432564697014326001664 u. 1/5846006549323611672814739330865129394028652003328 u. 1/11692013098647223345629478661730258788057304006656 u. 1/23384026197294446691258957323460517576114608013312 u. 1/46768052394588893382517914646921035152229216026624 u. 1/93536104789177786765035829293842070304458432053248 u. 1/187072209578355573530071658587684140608916864106496 u. 1/374144419156711147060143317175368281217833728212992 u. 1/748288838313422294120286634350736562435667456425984 u. 1/1496577676626844588240573268701473124871334912851968 u. 1/2993155353253689176481146537402946249742669825703936 u. 1/5986310706507378352962293074805892499485339651407872 u. 1/11972621413014756705924586149611784998970679302815744 u. 1/23945242826029513411849172299223569997941358605631488 u. 1/47890485652059026823698344598447139995882717211262976 u. 1/95780971304118053647396689196894279991765434422525952 u. 1/191561942608236107294793378393788559983530868845051904 u. 1/383123885216472214589586756787577119967061737690103808 u. 1/766247770432944429179173513575154239934123475380207616 u. 1/1532495540865888858358347027150308479868246950760415232 u. 1/3064991081731777716716694054300616959736493901520830464 u. 1/6129982163463555433433388108601233919472987803041660928 u. 1/12259964326927110866866776217202467838945975606083321856 u. 1/24519928653854221733733552434404935677891951212166643712 u. 1/49039857307708443467467104868809871355783902424333287424 u. 1/98079714615416886934934209737619742711567804848666574848 u. 1/196159429230833773869868419475239485423135609697333149696 u. 1/392318858461667547739736838950478970846271219394666299392 u. 1/784637716923335095479473677900957941692542438789332598784 u. 1/1569275433846670190958947355801915883385084877578665197568 u. 1/3138550867693340381917894711603831766770169755157330395136 u. 1/6277101735386680763835789423207663533540339510314660790272 u. 1/12554203470773361527671578846415327067080679020629321580544 u. 1/25108406941546723055343157692830654134161358041258643161088 u. 1/50216813883093446110686315385661308268322716082517286322176 u. 1/100433627766186892221372630771322616536645432165034572644352 u. 1/200867255532373784442745261542645233073290864330069145288704 u. 1/401734511064747568885490523085290466146581728660138290577408 u. 1/803469022129495137770981046170580932293163457320276581154816 u. 1/1606938044258990275541962092341161864586326914640553162309632 u. 1/3213876088517980551083924184682323729172653829281107324619264 u. 1/6427752177035961102167848369364647458345307658562214649238528 u. 1/12855504354071922204335696738729294916690615317124429298477056 u. 1/25711008708143844408671393477458589833381230634248858596954112 u. 1/51422017416287688817342786954917179666762461268497717193908224 u. 1/102844034832575377634685573909834359333524922536995434387816448 u. 1/205688069665150755269371147819668718667049845073990868775632896 u. 1/411376139330301510538742295639337437334099690147981737551265792 u. 1/822752278660603021077484591278674874668199380295963475102531584 u. 1/1645504557